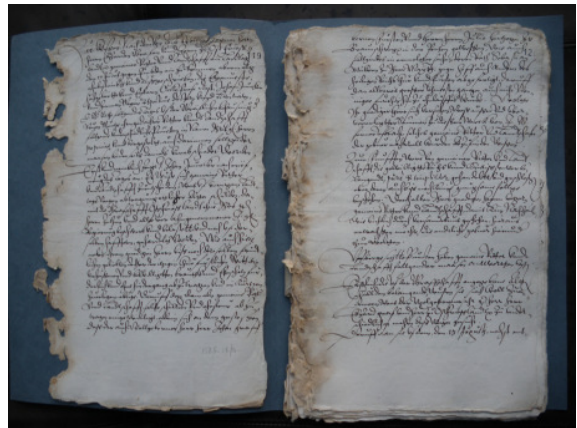


Die Landschaftsbibliothek Aurich zeigt als **Buch des Monats** die älteste Akte zu den ostfriesischen Landtagen

„Die Landtagsbeschlüsse der Landtage in Emden 1585“

Mehr als 400 Jahre alt ist die erste überlieferte Willensbekundung der ostfriesischen Stände, der Landtagsbeschluss des Landtages in Emden aus dem Jahre 1585, den die Landschaftsbibliothek als „Buch des Monats“ zeigt. Das Exponat stammt aus der Zeit der Streitigkeiten zwischen den Grafen Edzard und Johann kurz vor der zeitweiligen Aufteilung Ostfrieslands unter den zerstrittenen Brüdern und handelt vor allem von finanziellen Auseinandersetzungen zwischen der Landschaft und den Grafen. In diesem Landtagsbeschluss dokumentiert sich die Beteiligung der Ostfriesen bis hinunter zum kleinen Geestbauern an der politischen Willensbildung in Ostfriesland. Diese und andere Akten aus der Überlieferung der ostfriesischen Landtage werden aus Anlass eines Vortrages von Dr. Bernd Kappelhoff über die Landstände, Kirchspiele und Kommunen in Ostfriesland im 18. Jahrhunderts ausgestellt.



In diesem Landtagsbeschluss dokumentiert sich die Beteiligung der Ostfriesen bis hinunter zum kleinen Geestbauern an der politischen Willensbildung in Ostfriesland. Diese und andere Akten aus der Überlieferung der ostfriesischen Landtage werden aus Anlass eines Vortrages von Dr. Bernd Kappelhoff über die Landstände, Kirchspiele und Kommunen in Ostfriesland im 18. Jahrhunderts ausgestellt.

Die ostfriesische Landschaft blickt auf eine mehr als 500jährige Geschichte zurück – zunächst als Ständeparlament und schließlich seit fünf Jahrzehnten als ostfriesisches Kulturparlament. Vermutlich hat die Landschaft bereits 1464 existiert und der Belehnung Ulrichs zum ersten ostfriesischen Grafen zugestimmt. 1512 werden erstmals die Stände erwähnt, eine Landtagsversammlung ist zum ersten Mal für das 1516 überliefert. Seitdem wird die Landesherrschaft der Grafen und Fürsten Ostfrieslands erheblich durch die politischen Rechte der Landschaft eingeschränkt – eine absolutistische Fürsteherrschaft konnte sich in Ostfriesland nie durchsetzen.

Die in der Landschaftsbibliothek gezeigten Aktenstücke bieten einen kleinen Einblick in diese bedeutsame Geschichte der ostfriesischen Landtage, die bis heute mit der Tradition des „Oll Mai“ fortgesetzt wird. Die Unterlagen entstammen dem „Depositum“, in dem die Ostfriesische Landschaft ihre Akten im Auricher Staatsarchiv aufbewahrt und öffentlich zugänglich macht und in dem sich allein über 500 Akten zu den Landtagen und Landrechnungsversammlungen aus der Zeit bis 1808 befinden, als die Landschaft unter französischer Herrschaft vorübergehend aufgelöst wurde.